Altersmythos LXI : die forschenden Pharmafirmen sind auch im Bereich der Geriatrie nur an teuren, d.h. täglich über lange Zeit angewendeten Präparaten interessiert

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2000-2001)**

Heft 70-71

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Altersmythos LXI

Die forschenden Pharmafirmen sind auch im Bereich der Geriatrie nur an teuren, d.h. täglich über lange Zeit angewendeten Präparaten interessiert.

Wirklichkeit:

Wenn erfolgversprechend, werden auch sehr billige Therapieformen, wie Impfung gegen Alzheimer, entwickelt.

Begründung:

Elan Pharmaceuticals entwickelt in Kalifornien einen Impfstoff gegen Alzheimer:

In Mäusen mit dem menschlichen Alzheimer-Gen des Amyloid-Präkursorproteins (Aminosäure 717 F statt V) entwickeln sich ab dem 8. Lebensmonat zunächst schwere Alzheimerplaques im Gehirn. Werden nun Mäuse mit schon recht grossen Amyloidablagerungen im Gehirn im Alter von 11 Monaten mit 0.1 mg Aβ42 Amyloid-Grundsubstanz und Freund'schen Adjuvans geimpft, werden nicht nur keine neuen Ablagerungen mehr gebildet, die Antikörper lösen sogar die bestehenden fast vollständig auf. Es zeigten sich keine Zeichen einer unerwünschten Autoimmunerkrankung.

Bereits seit Anfang 2000 sind die ersten Versuche bei leicht Alzheimerkranken im Gange.

P. Seuhert et al: An Immunization approach to the treatment of Alzheimers' disease.6. Stockholm-Springfield Symposium on Advances of Alzheimer Therapy. April 5-8, 2000